

## EINFÜHRUNG

Der heilige Franz von Assisi nannte das von Olivenhainen bedeckte Land um Spoleto "jucunda".

Heute noch, wenn man es von dem einmaligen Ausblickspunkt des Monte Martanos betrachtet, aus einer Höhe von 1.094 m., stellt sich das gleiche Gefühl ein.

Wenn man nach Giano kommt, überquert man ein Land, wo die Spuren einer Jahrtausende alten Kultur vorhanden sind, ein Gebiet, das unter der schönsten Beweisen der Begabung, der Geschichte und der Kultur der Menschen zählt: zwanzig Minuten weit von Spoleto und Todi, 10 Minuten von Montefalco und Bevagna, Giano ist ein Ort des Geistes eher als ein physischer Ort.

Diese Broschüre soll nur eine kleine Führung sein, die einem hilft, sich zu orientieren, die keine vorgegebene Pfade vorschlägt. Sie soll einfach allgemeine Themen vorstellen, die den Besucher bei der Entdeckung dieses Gebietes überraschen und erobern werden: eine Verführung der Sinne, vom Reiz der Kunst und der Geschichte zu den vielen Farben der Landschaften bis zu den ebenso vielfältigen typischen Produkten und Gastronomie.

Wir schlagen einen Weg vor, der auf keinen Fall komplett sein will, in einem Gebiet, wo die Zeichen einer alten Kultur und einer sehr starken Spiritualität sich kreuzen und das alles seine natürliche Synthese in der wunderschönen Abtei von San Felice findet.

Paolo Morbidoni- Bürgermeister von Giano dell'Umbria.

## GESCHICHTE UND KUNST

Giano dell'Umbria befindet sich auf einem Hügel auf 546m. über dem Meeresniveau gegenüber dem Monte Martano (1094 m.). Der Name stammt wahrscheinlich aus einem dem Gott Janus gewidmeten heidnischen Tempel. Nach der Zeit der barbarischen Angreifen, Giano wird im Mittelalter zu einem wichtigen Ort, der auch über den benachbarten Dörfer herrscht.

Giano bleibt dann von ungefähr 1250 bis zum Anfang des XIX Jahrhunderts unter der Herrschaft von Spoleto. 1816 wird es zu unabhängiger Gemeinde erklärt und bleibt frei auch nach der Vereinigung Italiens.

Die Burg behält bis heute eine stark mittelalterliche Physionomie. Ausserhalb der Stadtmauer entsteht das architektonische Komplex von San Francesco, mit einer Kirche des XIII Jahrhunderts.

Die Fassade, in rosane Ziegel, ist heute höher als die Originelle. Der innere Teil, der im XVII Jahrhundert geändert wurde, sind sechs Holzaltare in Barockstil und wertvolle Gemälde. Fresken, die ursprünglich in der Kirche waren, wurden neulich hinter den Altaren wiedergefunden. In der Kreuzkappelle sind ausserdem sehr schöne Gemälde, die zum Werk des Malers Giovanni di Corraduccio ( XIV J.) aus Foligno gehören.

Wenn man die Gassen der Burg hochkommt, gelangt man zum Rathausplatz mit dem *Palazzo Pubblico* und der Kirche *Madonna delle Grazie*, die im XIV Jahrhundert gebaut und im XVIII Jahrhundert komplett geändert wurde. In der Kirche befinden sich zwei bemerkenswerte Gemälde und Resten einer Dekoration des XIV Jahrhunderts auf dem Altar. Am Rande des Platzes ist auch die Kirche von San Michele zu betrachten, mit Resten von Fresken und ein holzernes Kreuz aus dem XVI Jahrhundert.

## DAS UMLIEGENDE GEBIET

### Montecchio:

Wichtige Burg in einer strategischen Stelle auf der *Via Flaminia* schon seit dem X Jahrhundert. Auf dem kleinen Platz befinden sich der *Palazzo della Comunità* (Palast der Gemeinschaft) des XVI Jahrhunderts und die Kirche von San Bartolomeo, mit Fragmenten Fresken und einem interessanten Holzgraben von 1430. Ausserhalb des Dorfes ist die kleine Kirche von San Rocco und Reste eines Gebäudes, das im XIV Jahrhundert als Krankenhaus benutzt wurde.

### Castagnola:

Alter Besitz von Giano, dann, ab dem XVI Jahrhundert, unter der Herrschaft Todis, wie der Wappen über dem Tor der Burg heute noch beweist. Es gibt leider nur noch wenige Reste der alten Stadtmauer, während der Wachturm der Eingangstür zu einem Glockenturm verwandelt wurde. Im inneren Teil der Burg befindet sich die Kirche von Santa Croce, deren Wände aus einem Teil der Stadtmauer besteht.

### Morcicchia:

Was von der alten Burg heutzutage erhalten bleibt, sind das öffentliche Gebäude, eine Zisterne für die Sammlung des Wassers und Reste der Aussenmauer. In der Burg befindet sich ausserdem die kleine Kirche von San Silvestro, vom XIV Jahrhundert, die 1900 schwer verändert wurde. Ein wenig entfernt ist der mächtige Turm, ein Rest des Schlosses von Clarignano, schon im XIV Jahrhundert verfallen.

### Die Abtei von San Felice:

Die Kirche zeigt ihre ursprüngliche romanische Struktur, die zum XII Jahrhundert zurückgeht. Die Fassade, in roten Ziegeln aus San Terenziano, wurde im XVI Jahrhundert erweitert. Der innere Teil ist in drei Schiffen geteilt. Die Krippe bewahrt den Sarg aus dem IV-V Jahrhundert mit den Reliquien des Heiligen.

Die Romanische Struktur der Kirche, versteckt durch Veränderungen im XVIII Jahrhundert, wurde 1958 wieder ans Licht gebracht. Der agostinianische Chiostrum, im XVII erbaut, hat Arkaden, die von mächtigen viereckigen Säulen gestützt werden. Die Fresken an den Wänden stellen die Geschichten des Lebens des heiligen Felice dar.

Die Abtei ist heutzutage ein Spiritualitätszentrum und Begründungshaus der *Missionari del Preziosissimo Sangue* (Missionäre des kostbaren Blutes), die seit 1815 hier wohnen.

Eine Statue vor der Fassade der Kirche, Werk des Bildhauers Franco Verroca, erinnert an San Gaspare del Bufalo, Begründer dieses Orders.

### Die Monti Martani

Die Kette der Monti Martani, ungefähr 30 Km lang, trennt die zwei grössen umbrischen Ebene: die Ebene von Spoleto östlich und das Tal des Tevere westlich. Von hier aus hat sich das Christentum ins umbrische Tal verbreitet, durch alten christlichen Helden, die in den Refugien und Abteien in diesen Gebieten Ihr Zeichen gelassen haben.

Das menschliche Leben in diesen Bergen hat das komplexe Ökosystem nicht gross verändert: Wälder, die sich über weite Gebiete strecken, viele botanische Spezies und Tiere, interessante geologische und carsische Phänomene.

Mehrere Trekkingpfade strecken sich über ungefähr 100 Km, von Cesi bis Giano dell'Umbria, wo neulich auch eine Herberge für Besucher entstanden ist. Ausserdem gibt es die Möglichkeit, alternative Ausflüge zu planen, wie z.B. der Weg, der der alten Flaminia entlang führt. ([www.montimartani.it](http://www.montimartani.it))

#### Das extravergine Olivenöl

Das Olivenöl, das seit 1998 mit der Marke D.O.P. bezeichnet wurde, ist das wichtigste Produkt der Landwirtschaft im Gebiet von Giano.

Der Anbau dieses Baumes, wahrscheinlich schon in der römischen Zeit eingeführt, wurde auch in den dunklen Zeiten der barbarischen Angreifen von den Mönchen der Abtei von San Felice weitergepflegt. Zeuge dieser jahrtausendalten Tradition ist der mächtige *Olivo di Macciano* (Olivenbaum von Macciano), ein Baum älter als 1000 Jahre, einfach zu sehen entlang der Strasse, die von Giano hinunterkommt.

Dank der besonderen Klimabedingungen des Gebietes, wurde hier eine einheimische *cultivar* (Variante) des Olivenbaums entwickelt, mit Eigenschaften, die den armonischen *fruttato* des Olivenöls valorisieren.

Wer den intensiven Geschmack des neuen Olivenöls zu schätzen weiss, kann die Veranstaltung *Le vie dell'Olio* (Die Wege des Olivenöls) nicht vermissen. Im Programm gibt's unter Anderem Führungen, Kostproben, gastronomische Besuche in den Restaurants des Gebietes, und die Zelebration der *Frasca* (Zweig), das traditionelle Fest, das am Ende der Ernte die Bauernwiesen belebte und heute noch mit einem folkloristischen Zug und einer *Bruschetta* mit dem neuen Öl auf dem Platz sich wiederholt. ([www.leviedelloio.info](http://www.leviedelloio.info))

#### Der Weg des Sagrantino

Im Gebiet von Montefalco, Giano dell'Umbria, Gualdo Cattaneo, Bevagna und Castel Ritaldi wird eine der kostbarsten einheimischen Rebsorten angebaut, der *Sagrantino*, der in zwei Versionen produziert wird, *Secco* (Trocken) und *Passito* (Süss), d.h. durch das Welken der Trauben über Holzstocken. Insbesondere diese zweite Technik der Produktion eignet sich für diese Rebsorte, die für Monate langsam trocknen kann, ohne morsch zu werden und dabei ihren Zuckeranteil sehr gut behalten kann.

Andere kostbare Weine, die in diesem Gebiet angebaut werden, sind der *Montefalco Rosso DOC*, der hauptsächlich mit der Rebsorte *Sangiovese* produziert wird, der *Montefalco Bianco DOC*, die Weine von den *Colli Martani*, der *Grechetto DOC*, der *Trebbiano DOC* und der *Sangiovese*. ([www.stradadelsagrantino.it](http://www.stradadelsagrantino.it))

#### Gastronomie und typische Produkte.

Nicht nur Olivenöl und Wein, sondern auch viele anderen typischen Produkte charakterisieren die einheimische Küche, einfach und noch sehr "echt": Hulsenerfrüchte, Getreide, der Käse *Pecorino*, Honig. Und noch schwarzer rüffel und Waldspargel, die in den *Monti Martanizu* sammeln sind, kombiniert mit hausgemachten Nudeln, insbesondere *pappardelle* oder *strangozzi* (lange Nudeln aus Wasser und Mehl). Sehr oft wird hier Schwein gegessen, der normalerweise im Winter von den Verbrauchern selber im Haus verarbeitet wird, nach einer sehr alten Tradition. Sein bestes Produkt ist *lardo*, Schweinefett, ein Basiselement für die Vorbereitung von sehr schmackhaften Gerichten, z.B. *pillottati* (das Schweinefett wird langsam, während des Bratens, über das Fleisch fallen lassen).

Auch die Süßigkeiten sind einfach und stammen aus einer alten Tradition, wie die *crostat* mit Mandeln oder die typische *attorta* (eingewickelt), eine Schlanger aus knusprigem dünnen Knetteig gefüllt mit Rosinen, Walnüssen, Äpfeln und trockenem Obst.